

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **4 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dortigen Feldresultate wurden von seinem Junior-Mitarbeiter H. Grunau publiziert (*Eclogae geol. Helv.* 50/1: 69-98). Sammlungen und Berichte wurden durch Vermittlung von W. Mohler im Naturhistorischen Museum in Basel deponiert.

Nachdem Indonesien unabhängig geworden war, musste die BPM das Land verlassen. Escher fand in Algerien ein neues Tätigkeitsfeld, musste aber schon 1955 wegen der Wirren um die Dekolonisierung auch hier seine Arbeit aufgeben. Bis zu seiner Pensionierung, 1964, verblieb er im Hauptbüro in Den Haag, wo er vorwiegend die europäischen Belange der Planungsabteilung vertrat, aber auch Felduntersuchungen in Madagaskar und Spitzbergen versah.

Nach der Rückkehr nach Zürich übernahm er an der ETH die Vorlesungen über Erdölgeologie bis 1968. Er schätzte das kulturelle Angebot seiner Heimatstadt; doch machte es ihm Mühe, sich in das gesellschaftliche Leben einzufügen. Bei der VSP, der er seit 1940 als Mitglied angehörte, war er ein seltener Gast. Sein eher verschlossenes Wesen erhellte er durch Bergtouren und auf Besuchen bei seinen Töchtern und den 6 Enkelkindern. 1980 zog das Ehepaar Escher ins Alterswohnheim Lerchenbühl, in Küsnacht, wo die Gattin 1991 starb. 1997, nach Schliessung dieses Wohnheims fand er im Heim Wagenbach Unterkunft. Die letzten Monate verbrachte er bei schwindenden körperlichen Kräften, aber geistig immer noch aktiv bis zu seinem Tode, am 4. Oktober 1999, im Bethesta Küsnacht.

P.A. SODER

Mitteilungen

Die Rice Universität Houston lädt zu einem 2-tägigen Symposium und Fest zu Ehren von *Prof. Dr. Albert W. Bally* ein. Dieses findet am 13./14. April 2000 statt. Die Referate der wissenschaftlichen Sessionen befassen sich mit der Geologie des Appennins, der Kanadischen Cordillera und dem Golf von Mexico. In einer Nachmittagssitzung referieren Führungskräfte der Petroleumindustrie über die Zukunft der Erdöl- und Erdgasexploration im dritten Jahrtausend.

Prof. em. Jean Jacques Dozy wurde von der Königlich Niederländischen Akademie für Geologie und Bergbau (KNGMG) in Anerkennung seiner Verdienste um das „geologische Erbgut“ der Niederlande mit der Waterschot Van Der Gracht – Medaille geehrt. J.J. Dozy war massgebend an der Entwicklung des Groningen-Gasfeldes im Jahre 1959 beteiligt. Die Entdeckung der gewaltigen Kupferervorkommen Ertsberg und Grasberg in Irian Jaya (1930 und 1950) machten ihn international bekannt.

ERRATA CORRECTION

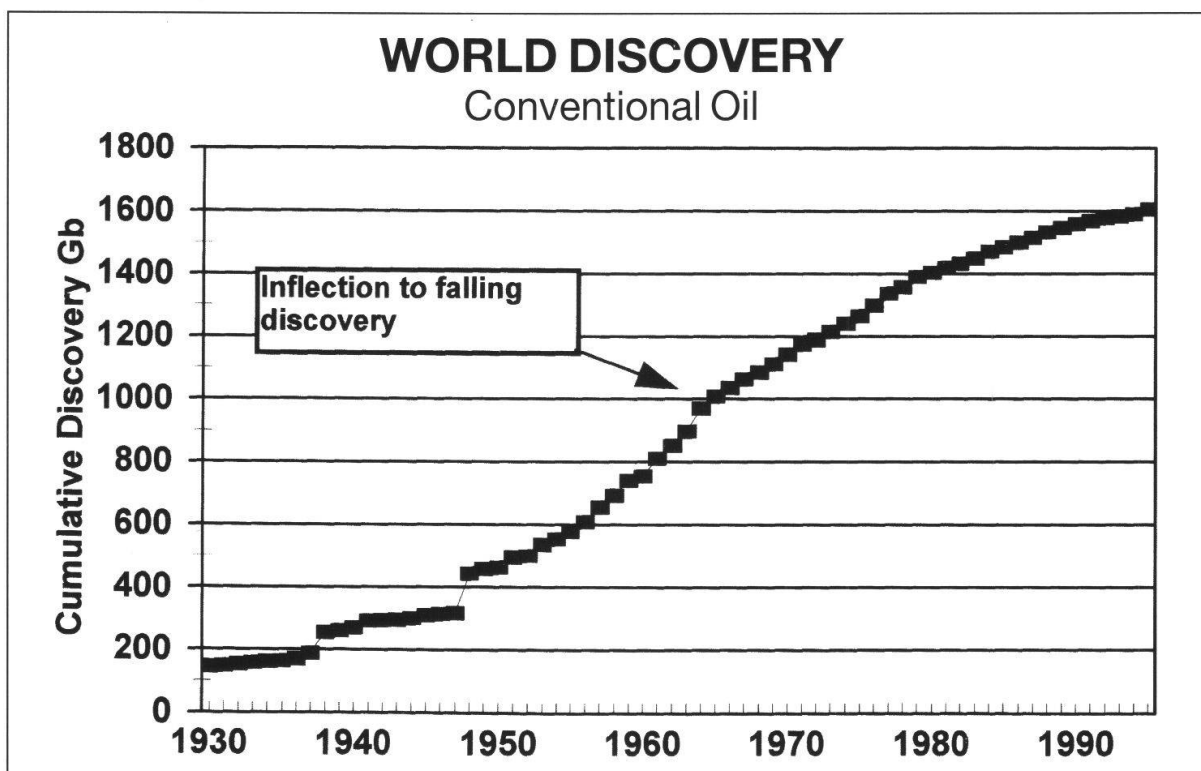


Fig. 2: Backdating reserve revisions is critically important to give a valid picture of discovery.

ogy and the benefit of vastly improved knowledge. This effort shows that virtually all the productive basins with significant conventional oil potential have been found. To give a sense of proportion, it may be noted that the North Sea with an ultimate recovery of almost 60 Gb is the largest to be found in 50 years, adding enough to supply the world for less than three years at current rates of consumption.

Exploration follows a natural cycle. First comes a learning period as a new area is investigated by seismic surveys and boreholes to secure the necessary information. At the moment of truth, it may prove to be barren, lacking one or more of the essential geological ingredients, of which source is the most important. In that case, it will remain forever barren no matter how much technology or investment may be thrown at it. But if it is productive, the larger, easier fields will be found first, being too large to miss. They are highly profitable, and both company and host government have every incentive to produce them as fast as possible. They give rise to a natural peak in discovery which is barely affected by economics or technology. Peak is followed by ever smaller and more difficult finds largely financed by the proceeds of the large early fields under the tax regime. Advanced technology becomes more important as the fields become smaller and more difficult. At the end of the day, an economic cutoff brings exploration to a halt, leaving some oil behind.

It is evident that most of the world's *Yet-to-Find* lies in ever smaller fields in the existing basins. This means that the past discovery trend can be extrapolated to indicate what remains to be found down to a certain economic cutoff. There are two main statistical approaches. One is the so-called creaming curve which plots cumulative discovery against cumulative wildcats (or over time), as shown in Figure 3.